

Persistenter Identifier: 1207004561_1940
Titel: Jahresbericht über das Schuljahr ... - 1939/40
Ort: Berlin
Beschriftungen: Schulprogramm;
Signatur: 2 ASP 429 b
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1207004561_1940/1/

An besonderen Daten und Ereignissen ist noch folgendes nachzutragen:
 Am 20. 4. fiel anlässlich des Geburtstages des Führers der Unterricht aus. — Am 28. 4. fand ein Gemeinschaftsempfang der Führerrede statt, die die Antwort auf die Note des Präsidenten der Nordamerikanischen Union enthielt. — Die Feier des Muttertages am 20. Mai wurde durch Studientrat Jekmann und die Klasse 5g gestaltet. Außer musikalischen Darbietungen des Chors und eines Trios wurde eine Szene aus Schillers „Wilhelm Tell“ und Abschnitte aus der „Glocke“ vorgetragen. — Am 19. Mai war wegen der allgemeinen Volkszählung schulfrei. Außer dem gesamten Kollegium beteiligten sich an dem Zählgeschäft 56 Schüler aus den 7. und 8. Klassen.
 — Am 22. Mai fiel der Unterricht aus Anlaß des Besuches des italienischen Außenministers Grafen Ciano aus. — Weiterer Unterrichtsausfall wurde aus Anlaß des Staatsbesuches des Prinzregenten Paul von Jugoslawien am 1. und 5. Juni und wegen des Einzuges der Legion „Condor“ am 2. Juni angeordnet. Am 22. Juni besuchten alle Klassen den Tonfilm „Deutsches Land in Afrika“.
 Am 8. August wurde der Unterricht nach den großen Ferien wieder aufgenommen. Der Direktor würdigte in seiner Ansprache die 25. Wiederkehr der denkwürdigen Augusttage von 1914. — Zur Feier des Tages des deutschen Volkstums versammelten sich am 15. August sämtliche Klassen in der Aula; die Ansprache hielt Studientrat Diepke. — In der zweiten Augusthälfte fiel wegen der Hitze wiederholt die 5. und 6. Stunde aus; an einigen Tagen behelfen wir uns mit der Einführung von Kurzfunden.

Nach Kriegsausbruch war im Rahmen des zivilen Luftschutzes die Schule vom 1. bis 7. September geschlossen. Lehrer und Schüler der Anstalt waren bis zum 25. September als Luftschutzwache im Schulgebäude eingesetzt. — Am 8. September wurde der Unterrichtsbetrieb unter Anpassung an die veränderten Verhältnisse (acht Lehrkräfte waren zum Heeresdienst eingezogen, wie oben erwähnt) wieder aufgenommen. Die Leitung der Anstalt übernahm in Vertretung des einberufenen Direktors Oberstudientrat Dr. Reiß; er wurde in den Anstaltsgeschäften durch Studientrat Nachtsheim unterstützt. — In den nun folgenden Wochen war eine große Zahl von Schülern der Klassen 5 bis 8 beurlaubt, die sich freiwillig als Erntehelfer meldeten und in ihren H.N.-Verbänden eingesetzt wurden. — Die Herbstreifeprüfung bestanden am 14. September 1939 die Prüflinge Himmelsbach (8gb) und Hanelt, Roglin, Sach (8r). — Am 31. Oktober, dem Reformationstage, fiel der Unterricht aus. — Die Herbstreifeprüfung in den Leibesübungen der Klassen 8ga, 8gb und 8r wurde am 13. November auf dem Sportplatz Jungfernheide abgenommen. Folgende zum Heeresdienst einberufene Schüler der 8. Klassen verließen auf Grund von Sonderbestimmungen vorzeitig die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife ohne Prüfung: Lange, Kanzler, Adler, Schmidt-Rimpler, Kammerich, von Thüngen, Rehren (alle aus 8ga), Kraushaar (8gb), Stözner (8r). Sie wurden am 25. November in einer schlichten Entlassungsfeier mit den besten Wünschen verabschiedet. — Der Dezernent der Anstalt im Stadtpräsidium, Oberschulrat Professor Dr. Hübner wohnte am 21. November dem Unterricht in einigen Klassen bei. — Als letzte Feier des Jahres fand am 19. Dezember ein Hausmusikabend statt, dessen Ausgestaltung wieder Studientrat Mießner übernommen hatte. Er sprach auch (nach der Begrüßung der Gäste durch Oberstudientrat Dr. Reiß) zu den zahlreichen Eltern, Freunden und „Ehemaligen“ vom Sinne der Hausmusik, die nicht gleichbedeutend sei mit „Musik im Hause“. Nicht die mechanische Musik, nur das Beherrschen eines Instrumentes könne an den seelischen Quell des richtigen Genießens und Gestaltens heranzuführen. — Aus einem besonderen Anlaß waren auch eine Reihe ehemaliger Schüler des Bromberger Gymnasiums erschienen, die von Studientrat Sievert willkommen geheißen wurden, der auch den Hörern die nötigen Erklärungen hierfür gab. Kurz vor der Abtretung Brombergs an die Polen (Januar 1920) hatte der damalige Gymnasialdirektor Dr. Liman die sechs wertvollen großen Aulabilder (als Staatsauftrag gemalt von dem Berliner Professor Otto Brausewetter) nach Berlin zur Nationalgalerie geschickt, damit sie den Polen nicht in die Hände fielen. Von hier hatte das KAG sich drei Bilder ausgebeten und als Leihgaben aufgehängt; alle Bilder konnten aus Mangel an Raum nicht aufgehängt werden. Jetzt, wo Bromberg endlich wieder deutsch geworden ist, sollen die Bilder an ihren alten Ort zurückkehren, vielleicht schon im Januar. — Dr. med. Wilhelm Brunck, der

mitl.